

Frei Otto - Finding the Form

Eine Hommage über sein Leben und Wirken

Do. 27.05. 18:00 Uhr
HS7 Schütte-Lihotzky Hörsaal, TU Wien

Vorwort: Manfred Berthold

Vortragender: **Jürgen Henniscke | ILEK Stuttgart**

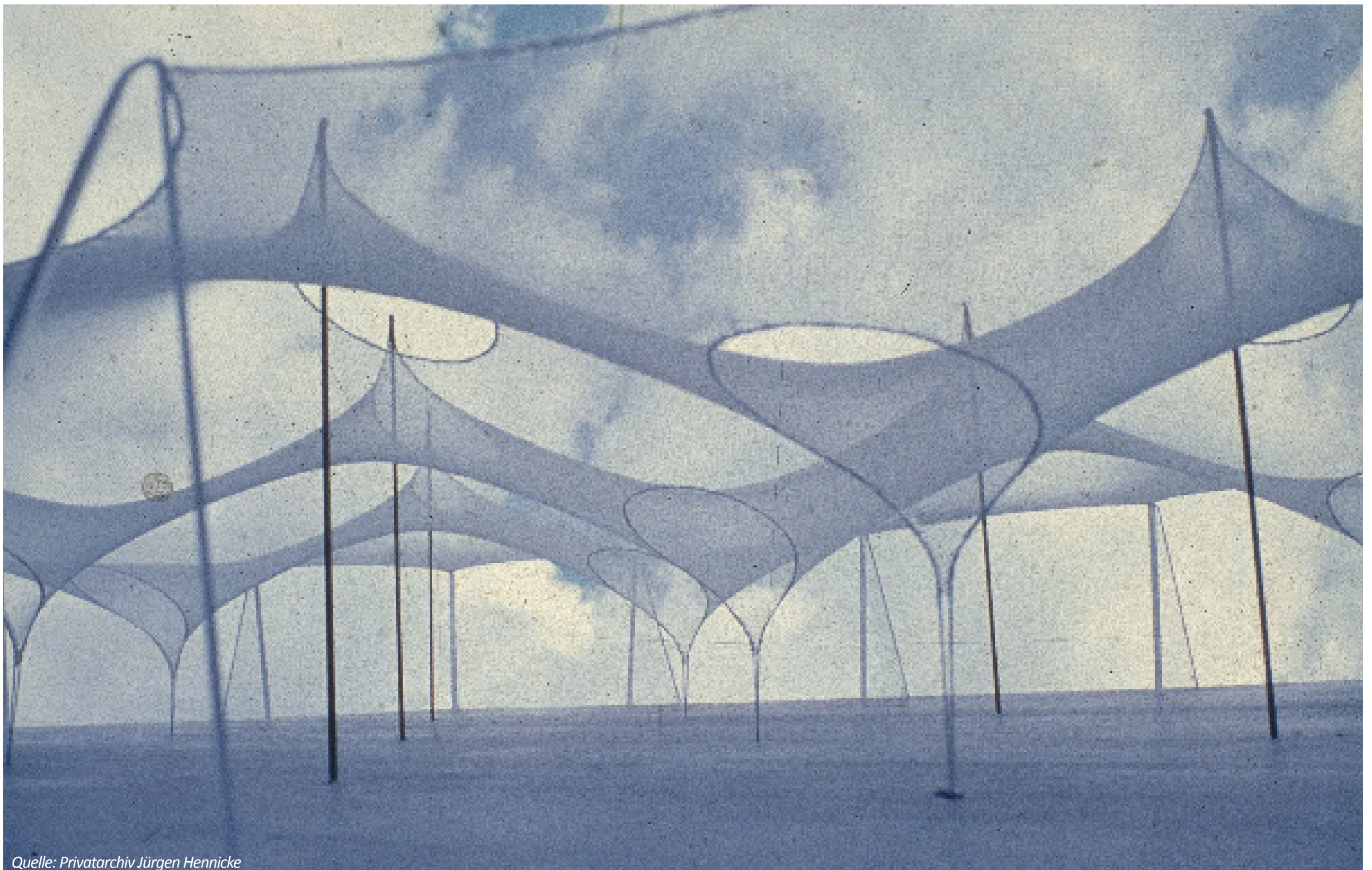
Die Vision meiner eigenen Wunschwelt für 2050 ist kein statisches Gebilde, sondern hat eine in ständiger Veränderung befindliche Gestalt. Gebäude werden an- und eingepasst, vergehen und entstehen neu. Die umgebende Natur wird von den in ihr lebenden Menschen erhalten und gepflegt. Jeder Mensch wohnt in dem ihm angemessenen Haus, das von Architekten, die ihren Beruf, für Menschen zu bauen, ernst nehmen, liebevoll betreut und dem jeweiligen Ort angepasst wurde.

Die vielfältig gewordenen Bautechniken, Konstruktionsmöglichkeiten und Materialien erlauben endlich, dass sich eine Stadt oder eine ganze besiedelte Landschaft täglich reibungslos wandeln kann, damit sie nicht erst in ferner Zukunft gut und schön ist, sondern von Beginn an und bleibend, auch im

Jahr 2060 und 2070. Oft schon wurde ich aufgefordert, Prognosen zu geben. „Wie werden wir weiter leben“ war schon immer die bange Frage und ist es auch heute am Ende des 20. Jahrhunderts. Meine Wünsche von früher haben sich erfüllt. Wir haben inzwischen das anpassungsfähige Haus, das Haus im Haus, die grünen und wandelbaren Dächer, die immer effektiver werdende Solarenergienutzung und effektive und sogar ästhetische Windräder.

Meine Vision von der Baukunst von morgen braucht keine neue Ästhetik, aber ein vervollkommnetes ästhetisches Empfinden. Ich erhoffe und wünsche mir für das Bauen im nächsten Jahrhundert sanfte Zurückhaltung im Bereich des Materiellen, bei gesteigerter Sensibilität, die sich unverzerrt und frei entfaltet.

Quelle: Atelier Frei Otto Warmbronn



Quelle: Privatarchiv Jürgen Henniscke